

Einstellungsoffensive

Keine Billiglösung – Kürzung der Theorie um sechs Monate ist ein Irrweg!

Im März 2015 hat das Landeskabinett angekündigt, einige der im Jahr 2014 von der grünen Landesregierung gestrichenen Ausbildungsstellen wieder zu etatisieren und auszuweiten. Dabei sollen 226 sogenannte kw-Vermerke gestrichen und 100 Anwärterstellen wieder neu etatisiert werden. Verbunden mit einer Erhöhung der Einstellungszahlen können damit in den Jahren 2017/2018 jährlich zusätzlich 600 Einstellungen erfolgen. Dies stellt nicht nur den Bildungsträger, sondern auch die Regionalpräsidien vor große Herausforderungen. Aber: Es soll nichts kosten, weitere Bildungsstandorte soll es nicht geben, eine Rückkehr zum Mehrbettzimmer wird billigend in Kauf genommen und weil die Betten-/Lehrkapazitäten nicht ausreichen (die DPoIG hatte dies in der Polizeireform bemängelt), wird man das Praktikum auf ein zusammenhängendes Jahr ausweiten und weiter den Theorieanteil kürzen.

Nachdem man bereits im Talsohlenprogramm drei Monate Theorie verkürzte, wird nun der Theorieanteil gegenüber der ursprünglichen Ausbildung auf insgesamt sechs Monate redu-



> DPoIG-Bezirksvorstand Bildung: Jürgen Weber, Berthold Kibler, Ralf Kusterer, Roland Raible, Rolf Fauser (von links)

ziert. Zieht man den Jahresurlaub und die Prüfungsvorbereitungszeiten ab, verbleiben nicht viel mehr als 14 Monate. Dabei weist die DPoIG nicht nur auf das entstehende Defizit im Basiswissen hin, nein – auch das Üben im Schonraum und das Lernen im Grundlagensystem, das teilweise von den regionalen Praktiken abweicht, kommen zu kurz. Hinzu kommt, dass eine Erhöhung der Praktikantenanzahl um circa 600 den sowieso über das vertretbare Maß hinaus strapazierten Polizeieinzeldienst zusätzlich belasten wird. **Kein real existierendes Unternehmen und kein Berufszweig würde bei einer Erhöhung der Auszubildendenzahlen das Ausbildungssystem verändern!** Dabei bedingt eine Einstellungsoffensive gleichzeitig eine nachhaltige Bildungsoffensive mit Berücksichtigung der Fortbildung (zum Beispiel Kriminalpolizei).

Zwar begrüßt der DPoIG-Bezirksverband Bildung ausdrücklich die Umkehr und Erhöhung der Einstellungszahlen, fordert aber gleichzeitig konsequent eine für alle Beteiligten möglichst optimale Umsetzung. Dabei sieht man vor allem auch in der Gewinnung von geeigneten Bewerbern eine nicht zu unterschätzende Herausforderung,

weil die in den letzten Jahren deutlich gesunkenen Bewerberzahlen weiterhin als höchst problematisch zu bezeichnen sind.

Auszug aus dem DPoIG-Forderungskatalog:

- > Keine Absenkung der Einstellungsvoraussetzungen
- > Keine Verkürzung der Theorieanteile
- > Kein Qualitätsverlust
- > Keine Unterbringung in Containern
- > Standard in der Aus- und Fortbildung muss das Einzelzimmer mit modernen Sanitäreinrichtungen und modernen Rahmenbedingungen (Beispiel: Internet) sein
- > Erhalt des Erwerbs der Fachhochschulreife; Integration in die Ausbildung mD
- > Keine Verlegung des Unterrichts in die Abendstunden
- > Deutliche Erhöhung der Beschäftigten in der Administration und Bereitstellung von benötigtem Lehrpersonal

Auch auf die Kernhochschule werden enorme Herausforderungen für Studierende, Dozenten und Administration zukommen, nachdem aktuell dort schon administrativ längst der Offenbarungseid geleistet wurde. Mit dem Unterschied, dass man den akkreditierten und

damit festgeschriebenen Studiengang nicht verändern kann. Dabei wird der Anteil der PKA-Einstellungen auf circa 450 anwachsen und mit einem Korridor für Regelaufsteiger (200) steigen die Studierendenzahlen dann auf 650 an.

Auszug aus dem DPoIG-Forderungskatalog:

- > Deutliche Erhöhung der Studienplätze
- > Korridor für Regelaufsteiger muss erhalten bleiben
- > 650 Studienplätze auch nach der Einstellungsoffensive beibehalten, um den Angehörigen im mittleren Dienst eine Aufstiegsperspektive zu bieten
- > Rechtzeitige Berufung der zur Bewältigung benötigten Professoren/Dozenten
- > Deutliche Erhöhung der Beschäftigten in der Administration/Verwaltung
- > Bereitstellung von optimalen Studienvoraussetzungen (Lehrsäle und Ähnliches)

Nach Auffassung der DPoIG wäre die Umsetzung der Einstellungsoffensive doch so unglaublich einfach gewesen: Einrichtung von Polizeischulen (gegebenenfalls Außenstellen) an den ehemaligen Standorten der Bereitschaftspolizei und gegebenenfalls vorübergehende Weiternutzung der ehemaligen Akademiestandorte als Ausbildungs-/Fortbildungsstandorte. Solange aber die Politik nicht bereit ist, auch einmal eine notwendige Systemkorrektur zuzulassen, ohne sich dabei gleich eine Niederlage einzureden, werden neue Projektgruppen wieder alte Wege gehen. ■

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)
Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal
Telefon 07251.5710
E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.245141
Telefax 0711.2361053
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Klausurtagung in Baiersbronn

Am 18. und 19. Mai 2015 führten die Ortsverbände 1, 2 und Kripo/Stab der DPoIG Stuttgart eine Klausurtagung durch. Die Gewerkschaftsarbeit der letzten vier Jahre wurde evaluiert.



DPoIG BW

> Klausurtagung der Stuttgarter DPoIG-Ortsverbände (1, 2, Kripo) in Baiersbronn/Obertal

Die Beteiligten zogen ein Resümee der Mitgliederbetreuung in der Vergangenheit. Es wurden alle Aktionen zusammengetragen und dies waren nicht wenige. Darüber hinaus fanden noch zahlreiche Schulungen zu Themen wie Vertrauensleuteschulungen, Beamtenversorgung, Schulungen zum Auswahlverfahren zum gehobenen Polizeivollzugsdienst und Vorbereitungstreffen der Kandidaten zur Personalratswahl statt.

Bei den Betreuungsaktionen standen das Blaublichtmittagessen, der Lauf in den Frühling, die Weihnachtsaktionen, die Betreuung der Fußballturniere und Waldlaufmeisterschaften, die Taufe des Maskottchen und der ganz frisch zurückliegende IPA-Marsch unter Beteiligung der DPoIG Stuttgart ganz oben auf der Liste. Nicht zuletzt haben aber auch die Einsatzbetreuungen rund um Stuttgart 21 oder den Tag der Deutschen Einheit gehörig an den Kräften der engagierten DPoIGler geknabbert.

Die Funktionäre sind sich überdies einig gewesen, dass die vor vier Jahren stattgefundenen Zukunftswerkstatttreffen ihr Ziel erreicht haben. Auch die Fortführung der dort entwickelten Strategien und eine noch bessere Feinjustierung zur Mitgliederbetreuung wa-

Das Landesamt für Besoldung und Versorgung Baden-Württemberg hat auf der Homepage nachfolgende Hinweise im Detail veröffentlicht:

Wesentliche Änderungen im Beihilferecht durch die Verordnung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft zur Änderung der Beihilfeverordnung vom 2. Juni 2015

Die Beihilfeverordnung wurde mit Änderungsverordnung vom 2. Juni 2015 geändert. Die Änderungsverordnung ist im Gesetzblatt für Baden-Württemberg Nr. 11 vom 19. Juni 2015, Seite 379 ff, veröffentlicht.

Den vollständigen Text der **Beihilfeverordnung** sowie die **Änderungsverordnung** finden Sie unter www.lbv.bwl.de/Service/Beihilfeverordnung. Die wesentlichen Änderungen werden im Folgenden erläutert:

1. Rehabilitationsbehandlungen nach § 7 Abs. 1 Nummer 4 BVO
2. Kuren nach § 8 BVO
3. Auslandsaufwendungen nach § 13 BVO
4. Sehhilfen nach Nummern 2.2.1 und 2.2.2 der Anlage zur BVO
5. Mindestantragssumme bei der Stellung von Beihilfeanträgen nach § 17 Abs. 2 BVO
6. Palliativversorgung, stationär oder teilstationär nach § 6 Absatz 1 Nummer 8 BVO
7. Pflegeberatung nach § 9 Abs. 12 BVO
8. Wissenschaftlich nicht allgemein anerkannte Methoden nach Nummer 1.5.1 der Anlage zur BVO

Diese Änderungen treten mit Wirkung vom 1. Juli 2015 in Kraft. Für Aufwendungen, die vor dem 1. Juli 2015 entstanden sind, gelten die bisherigen Regelungen der BVO. ■

ren unter anderem die Ergebnisse der Klausurtagung. Doch nicht nur die vergangenen Jahre wurden beleuchtet, sondern auch die Zukunft ins Auge gefasst.

Als DPoIG Stuttgart wollen sich alle Beteiligten für bessere Rahmenbedingungen der Be-

schäftigten einsetzen. Dies soll auch in den Landesvorstand eingebracht und beim Landeskongress favorisiert werden.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass es eine ausgesprochen produktive und informative Veranstaltung war, sicher nicht die letzte ihrer Art. ■

Vorsitz im Landesrundfunkrat

Vorsitzender des BBW Beamtenbund Tarifunion, Volker Stich, setzt sich trotz wochenlangem Versuch des grün-roten Lagers erfolgreich durch.

Der Südwestrundfunk bestimmte neue Aufsichtsgremien, die Stimmen nach einer Strukturreform des Senders werden lauter. Vier Stunden wurde gewählt, dann waren die neuen Aufsichtsgremien des Südwestrundfunks (SWR) komplett – das titelte die Stuttgarter Nachrichten. Selbst der wochenlange Versuch des grün-roten Lagers,

Volker Stich an der Spitze des Landesrundfunkrates abzulösen, weil er den Regierenden im Alltag als Beamtenbundchef zu kritisch ist, ist von den anderen Lagern vereitelt worden. Stich wird wiedergewählt – und das mit 75 Prozent.

Der neue und alte Landesrundfunkratschef Volker Stich, der sich

sehr freut über sein Wahlergebnis, sieht Reformbedarf und benennt zugleich die drängenden drei Aufgaben des Rundfunkrats. Erstens die anhaltend nötige Konsolidierung des Haushalts, zweitens die weitere Verschmelzung der drei Medien. Und drittens den Erhalt der Regionalstudios, auf dass der SWR ein Sender aus der Region für die Region bleibe.



DPoIG BW

Der Landesrundfunkrat Baden-Württemberg besteht aus den 51 Mitgliedern des Rundfunkrats und den elf Mitgliedern des Verwaltungsrats aus dem Land Baden-Württemberg. ■

Blaulicht gegen Kinderarmut in Karlsruhe

Spende an Hanne-Landgraf-Stiftung übergeben

Wenn das Blaulicht blinkt, ist meist Gefahr im Verzug, Polizei, Rettungsdienste und Feuerwehr sind unterwegs zu einem akuten Notfall – ein Bild, das uns allen bekannt ist. Doch was können Rettungskräfte gegen den nicht weniger brisanten Notfall Kinderarmut tun? Traditionell veranstaltet der KV Karlsruhe eine „Blaulichtparty“ zugunsten einer sozialen Organisation. Eingeladen zu dieser Veranstaltung sind alle „Blaulichtdienstler“ aus Karlsruhe. Die Partybesucher im November 2014 in der „Stadtmitte“ unterstützten mit ihrer Eintrittsspende einen

„guten Zweck“. Ein Teilbetrag der Eintrittserlöse, eine Spende in Höhe von 1 300 Euro, ging nun an die Hanne-Landgraf-Stiftung, die sich seit 2004 aktiv für die Chancenstärkung von sozial benachteiligten Kindern in Karlsruhe einsetzt. „Für die Hanne-Landgraf-Stiftung bedeutet die Spende weit mehr als nur eine finanzielle Unterstützung ihrer Arbeit. Sie ist auch ein wichtiges Signal für die in diesem Jahr startende Initiative „Partnerschaft gegen Kinderarmut in Karlsruhe“, so Monika Storck, Vorsitzende der Hanne-Landgraf-Stiftung, bei der Scheckübergabe. ■



> Blaulicht-Party mit sozialem Schwung. Scheckübergabe der DPolG an die Hanne-Landgraf-Stiftung: die Kollegen der DPolG-Feuerwehr, Michael Grünwedel und Oliver Walther, von der Hanne-Landgraf-Stiftung Clarissa Simon und Monika Storck, vom DPolG-Kreisverband Karlsruhe Björn Heybl, Uwe Jegle und Achim Roth (von links).

> Buchvorstellung

Selbstverteidigung in der Polizei – ISBN 978-3-415-05512-4

Einfache und effektive Abwehr- und Zugriffstechniken

Von Uwe Grandel, Polizeihauptmeister

Die richtige Selbstverteidigung für jeden Angriff. Dieses Buch hilft allen Polizeibeamten, ihre Fertigkeiten im Bereich des Abwehr- und Zugriffstrainings eigenständig zu wiederholen und zu festigen. Der Autor erläutert Abwehr(techniken) gegen unter anderem unkonventionelles und gegen beidhändiges Greifen, Schläge mit der Faust/Hand, Tritte, Würgeangriffe, Angriffe mit Gegenständen (zum Beispiel Stock), den Haarzug (speziell bei Frauen). Mit diesen Kenntnissen können Polizisten Angriffe durch ein „polizeiliches Gegenüber“ auf ihre Person oder ihren Streifenpartner abwehren sowie gezielte Zugriffe durchführen.

Abwehr- und Zugriffstraining (AZT)

Das Abwehr- und Zugriffstraining (AZT) lehrt, wie Polizeibeamte unter Anwendung einfacher körperlicher Gewalt einen Angriff abwehren und, wenn nötig, ihr Gegenüber fixieren und festnehmen können. Das Training beinhaltet die Schulung diverser einfacher und systemischer Techniken. Oberster Grundsatz der AZT-Techniken ist, diese Techniken ziel- und zweckgerichtet einzusetzen. Dabei sind die rechtlichen Anforderungen des sogenannten „Mindesteingriffs“ zu berücksichtigen und der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist zu wahren. Das Training soll somit auf der einen Seite die Eigensicherung der Polizeibeamten gewährleisten, auf der anderen Seite das Risiko einer Verletzung beim polizeilichen Gegenüber verhindern beziehungsweise minimieren.

Das Buch ist im Boorberg-Verlag erschienen.



Dirndl-Lederhosen-Party

der
DPolG Lahr

...mit Prämierung






*Es erwartet Euch eine tolle Stimmung,
Musik und tolle Preise*

Alle Angehörige der HfPol Lahr und der
umliegenden Polizeidienststellen
sind herzlich eingeladen

DPolG Kreisverband Hochschule für Polizei (BePo) Lahr

Gardasee – DPolG unterwegs nach Bella Italia

Von Volker Herrmann

Die Fahrt begann bei schönem Wetter über Kempten, Reute, Fernpass, Innsbruck, Brennerpass, Brixen nach Garda, wo wir gegen 18 Uhr ankamen und im Hotel Royal Quartier bezogen. Nach dem Abendessen konnte man noch einen kleinen Verdauungsspaziergang in Garda machen und den Abend im wunderschönen Biergarten des Hotels ausklingen lassen.

Am zweiten Tag fuhren wir morgens bei strahlendem Sonnenschein los nach Bardolino (Ortsbesichtigung). Nicht nur wegen seines roten Weines gleichen Namens bekannt, sondern auch als Geheimtipp bei den Wasserratten, die dort auf ihre Kosten kommen und baden können. In Abänderung des Programmes fuhren wir mit dem Bus weiter nach Sirmione. Dort bestiegen wir zwei Schnellboote und umrundeten die Halbinsel, an deren Spitze auch die Thermalquellen zu tage treten. Danach war Gelegenheit, die Altstadt von Sirmione zu besichtigen. Anschließend fuhren wir am Ufer entlang nach Malcesine. Der Ort liegt vor der überragenden Kulisse des Monte-Baldo-Massivs und ist der anmutigste und vermutlich schönste Ort am See. Es münden schmale Gassen in die verwitterten, von



Die Reisegruppe der DPolG am Gardasee mit ihrem Organisator Heinz Kosok (rechts)

hängenden Gärten überwachsenen Gewölbegänge. Über all dem thront die Scaligerburg, ein märchenhafter Anblick.

Am Montagmorgen ging die Fahrt bei wunderschönem Wetter nach Verona, wo wir am Ortsrand zu Fuß mit unserer Führerin die Stadt eroberten. Vom Parkplatz gingen wir über die Etsch in Richtung Altstadt über die Via Mazzini, die belebteste und eleganteste Einkaufsstraße, die direkt zur langgestreckten Piazza delle Erbe führt. Der Platz ist angefüllt mit einer Fülle von Marktständen und einem Gewimmel von Menschen. Überragt wird der Marktplatz von dem 80 Meter hohen ehemaligen Wehrturm. Von der Piazza delle Erbe sind es nur ein paar Schritte zur Casa di Giulietta an der Via Capello 21, das Haus der Julia. Im Innenhof befindet sich der berühmte Balkon, auf dem Romeo Julia seine Liebe gestand. Wie bekannt, endete diese Liebe tödlich. Doch

das hat keinen davon abgehalten, der Bronze-Julia im Hof die rechte Brust zu streicheln (ist ganz blank), um das eigene Liebesglück zu fördern.

Von dort aus ist es nicht weit zur Arena, der Welt größtem Freiluftopernhaus, welches als Amphitheater die Ausmaße des römischen Kolosseums besaß. Es werden bekannte Opern wie Aida, Nabucco, Tosca usw. aufgeführt. Auf der Rückfahrt zum Hotel besuchten wir noch in Belluno Veronese ein Weingut zu einer Weinprobe und einem kleinen Imbiss. Auch Olivenöl, für das die Region bekannt ist, konnte verkostet werden und wurde natürlich auch zum Kauf angeboten.

Am nächsten Tag, dem vorletzten, fuhren wir zum Lago d'Iseo rund 20 Kilometer nordöstlich von Brescia. Es ist der viertgrößte und unbekannteste See der oberitalienischen Seen. Von Iseo aus fuhren wir zur In-

sel Monte Isola, die sich 415 Meter über das Wasser erhebt. Es ist an und für sich ein autofreies Eiland, nur die Bewohner des kleinen malerischen Ortes auf der Insel haben Motorroller und kleine Albertos als Transportmittel, sodass auf der Uferstraße ein reger Verkehr herrscht. Auch dieser wunderschöne Tag hatte ein Ende und es ging zum letzten Mal zurück zum Hotel.

Am Rückreisetag, am Mittwoch, fuhren wir gegen 8 Uhr vom Hotel ab in Richtung Heimat. Ein dickes Lob unserem Fahrer Michael, der alle Hindernisse mit Bravour meisterte und uns sicher wieder heimbrachte, gleichfalls einen Mega-beifall für Johanna und Heinz, die diese Reise wieder super geplant und durchgezogen haben. Das Hotel war ok, das Essen war sehr gut, die Ausflüge waren schön, was will man mehr, mir waret rondon zufrieda. ■

Beihilfeseminar für Ruheständler und Aktive des Kreisverbandes Karlsruhe

Von unserem Ehrenvorsitzenden Jürgen Leucht

Um die Beihilfeverordnung mit ihren vielen Paragraphen, Erläuterungen und einer sehr um-

fangreichen VwV dem berechtigten Personenkreis vertrauter werden zu lassen, hat das

DPolG-Ruheständlerteam des KV Karlsruhe am 21. April 2015 in den Konferenzräumen der BBBank Karlsruhe den Mitgliedern der „DPolG BW“ und des „Seniorenverbandes öffentli-

cher Dienst BW“ ein Ganztagesseminar angeboten.

Zu Beginn des Seminars hatte Herr Pauli vom Finanzamt Karlsruhe für die Elektronische



Steuererklärung (ELSTER) die Aufmerksamkeit der Zuhörer in Anspruch genommen. Die Vorteile der elektronischen Steuererklärung erläuterte er anschaulich und umfassend mit einer PowerPoint-Präsentation, ganz nach dem Slogan auf dem Finanzamt-Flyer „Elster erklärt sich fast von selbst, die Steuersendung mit der Maus“. Nebenbei wurden auch weitere nützliche Tipps und Hinweise auf Anpassungsänderungen für die Steuererklärung gegeben.



Danach ging es mit Kurt Schulz, dem exzellenten Rechtsreferenten des „SenVerb öD BW“, – in die nicht weniger anspruchsvolle Rechtsmaterie „Beihilfe und Versorgung“. Mit Beispielen ging er auf die einschlägigen Bestimmungen ein und gab wichtige Hinweise auf Beantragungformalitäten. Die Beihilfe im Krankheits- und insbesondere im Pflegefall nahm einen großen Raum ein. Die

Komplexität und Vielfältigkeit der Einzel- und Sonderregelungen ließen natürlich viele Fragen aufkommen.

Nicht weniger interessant und informativ war das Schlussreferat von unserem Mitglied Klaus Melchert zu dem Thema Onlinebeantragungen Beihilfe und private Krankenversicherung – PKV –. Ebenfalls mit einer PowerPoint-Präsentation

zeigte Klaus Melchert den digitalen Weg auf und hat auf die Vorteile der zügigen Bearbeitung und Erstattung der Rechnungsbeträge hingewiesen.

Nach einem anspruchsvollen und anfordernden Seminartag konnte sich Seminarleiter Jürgen Leucht im Namen der Teilnehmer bei allen drei Referenten mit einem smarten Präsent bedanken. Dank gilt auch dem Seminarteam Klaus Kunzmann und Manfred Bilger sowie dem „Seniorenverband öD BW“ in Stuttgart.

Ein besonderes „Dankeschön“ galt der BBBank Karlsruhe, die mit ihrer logistischen Unterstützung und den zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatte.



DPoIG BW (2)

Fahrt in die Toskana mit dem KV Karlsruhe

Nach einer regnerischen Fahrt kamen wir bei schönem Wetter in unserem Hotel – wie versprochen am Meer gelegen – an. Gutes Essen erwartete uns schon am ersten Abend und dies blieb die ganze Zeit so.

Der erste Ausflugstag brachte uns durch eine liebliche Hügellandschaft ins Chianti-Gebiet zwischen Florenz und Siena. In Greve machten wir einen kleinen Spaziergang durch ein reizendes Dörfchen mit der Verrazano-Statue. Es folgte in Aioli eine gelungenen Weinprobe. Mit unserer Reiseleiterin besuchten wir danach die Etrusker- und Alabasterstadt Volterra. Nach dem Durchschlendern der lieblichen Gässchen, dem Besuch der Kathedrale und der römischen Stadtmauer mit Ausgrabungen ging es durch die grüne Toskana zurück.

Eine Stunde Überfahrt brachte uns am nächsten Tag von Pi-

ombino nach Portoferraio auf Elba (die Napoleon-Insel). Von Lucia – auch ein Ass in Pflanzenkunde – erfuhren wir vieles über die Insel. Wein und Mineralien sind Produkte der Insel. Marciana Marina, ein hübsches kleines Städtchen mit einem Wachturm als Wahrzeichen, dann zu Marina di Campo in der Bucht von Procchio, weiter nach Porto Azzuro, einem kleinen Ort mit Promenade, Cafés, herrlich zum Verweilen. Dann wurde es mittelalterlich, Irene brachte uns die Etruskercultur näher. Massa Maritima liegt auf einem hohen Berg, umgeben von fruchtbarem Land der Maremma. In Populonia besichtigten wir sehr gut erhaltene Etruskergäber.

Am letzten Tag stand Carrara auf dem Programm. Frederica erzählte uns vom Marmor. Ein Rad der Eselskarren die den Abtransport der Blöcke vornahmen, ist das Wahrzeichen von



> Die DPoIG-Reisegruppe des Kreisverbandes Karlsruhe

Carrara. Um das Bergdorf Missegliala hat es noch 40 aktive Brüche. Ein Museum, liebevoll zusammengetragen, veranschaulicht die schwere Arbeit, zeigt Arbeitsgeräte, Geschichten über die Gewinnung und den Transport.

Am Morgen danach ging es zurück über Genua nach Karlsruhe. Eine wunderschöne Reise

ging zu Ende. Unseren herzlichen Dank an Wolfgang den „Macher“, an Gerhard den Fahrer, an Ursel und Karl, die sich stets bestens ums leibliche Wohl gekümmert haben. Wir hoffen, dass es auch 2016 wieder heißen wird, die Deutsche Polizeigewerkschaft fährt nach ???

Gerlinde Flad



Ruheständlerausflug des KV Karlsruhe nach Germersheim

Mit der Stadtbahn ging es nach Germersheim, der Festungs- und Universitätsstadt. Ganz nach dem Slogan des Touristenzentrums hat die Stadt richtig viel zu bieten.

Auf Entdeckungs- und Erkundungstour gingen die aus Karlsruhe angereisten Badener mit

einem humorvollen und historisch beschlagenen Stadtführer, der Germersheim wie kein anderer kennen dürfte. Kurt Burger hat nicht nur bei der interessanten und für Germersheim bestens werbende Sightseeingtour den Takt angegeben, sondern tut dies auch als Schlagzeuger in der Seniorenband.



Die Ruheständler des DPoIG-Kreisverbandes Karlsruhe in Germersheim

Rundum waren alle mit dem Ausflug in die Pfalz sehr zufrieden und ließen den Nachmittag mit einem Gläschen Wein und einem guten „Pfälzer Gericht“ in der Rheingaststätte

„Rhenania“ ausklingen. Ein dickes Lob und badische Anerkennung erfreuten den Stadtführer, der anschließend zu einer weiteren Besuchergruppe eilte.

Wonneproppen-Kandidaten September 2015

Heute stellen wir Ihnen die Kandidaten zur Wahl des Wonneproppens im Monat September 2015 vor, die ihre Bewerbung bis zum Redaktionsschluss eingereicht haben. Bitte stimmen Sie unter www.dpolg-bw.de ab und wählen Sie den DPoIG-Wonneproppen des Monats September 2015. Den Web-Sieger stellen wir jeweils in der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS vor. ■



Emin Doğan Keskin +++
24/6/2015 +++ 3830 g +++
54 cm



Max Leon Sauter +++ 7/7/2015
+++ 3 210 g +++ 50 cm



Fabienne Hummel +++
28/5/2015 +++ 2520 g +++ 49 cm



Maximilian Welsch +++ 7/5/2015
+++ 3 520 g +++ 54 cm

Fotos: DPoIG BW



Nora Bianca Löhrl +++
10/4/2015 +++ 3 250 g +++
51 cm



Alessia Emilia Cicero +++
11/12/2014 +++ 4 100 g +++
52 cm

DPoIG-Wonneproppen: Web-Sieger des Monats Juli/August 2015

Viele DPoIG-Mitglieder klickten sich durch die Fotogalerie der DPoIG-Wonneproppen und wählten dadurch den Wonneproppen-Sieger des Monats Juli/August 2015!

Das Baby mit den meisten Klicks hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch an das Web-Sieger-Baby Isabella Josefine Andris.

Die Eltern erhalten von der DPoIG ein Präsent. ■



Isabella Josefine Andris +++
29/11/2014 +++ 2 600 g +++ 49 cm

Foto: DPoIG BW



DPoIG BW (4)

Traditionelles Sommergrillfest der JUNGEN POLIZEI HfPol Biberach

Die JUNGE POLIZEI Biberach veranstaltete am 30. Juli 2015 bei nahezu perfektem Wetter ihr traditionelles Sommergrillfest. Insgesamt

sind der Einladung von Christoph Binder und seinem Team weit über 200 junge Kolleginnen und Kollegen gefolgt, die bei leck-

ren Grillspezialitäten, kühlen Getränken und der passenden musikalischen Umrahmung eine super Party erleben durften. ■



Grillfest des KV Rastatt/Baden-Baden/Bühl



DPoIG BW (3)

Am Mittwoch, 22. Juli 2015, fand das jährliche Grillfest auf dem Schießstand in Baden-Baden Ebersteinburg statt. Bereits im Vorfeld hatten der KV-Vorsitzende, Eberhard Wetzel, und Roland Herr alles hergerichtet und vorbereitet. Bei tropischen Temperaturen wurde eisgekühlt serviert.

Aufgrund des Sponsorings der Badischen Beamtenbank, die gerne am Fest teilnahm, wurde anstatt eines Entgelts um eine Spende für die DPoIG-Stiftung ersucht, die dem Landesbeauftragten der Stiftung, Ralf Kusterer, demnächst übergeben wird.

Da an diesem Abend auch Ehrungen für 25- und 40-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit

durchgeführt wurden, hatte auch der langjährige Kassenverwalter Günter Dresel „alle Hände voll zu tun“. Die Präsentkörbe für die zu Ehrenden waren wie gewohnt üppig und sehr ansprechend verpackt.

Aufgrund der herrlichen Witterung und der selbst am späten Abend noch angenehmen Temperaturen fiel es vielen Gästen nicht schwer, lange zu bleiben und sich in aller Ruhe und ohne zeitlichen Stress in sehr angenehmer Atmosphäre zu unterhalten und den Abend zu genießen. Im Fazit war man sich einig: Im nächsten Jahr sieht man sich wieder – auf dem Grillfest auf dem Schießstand. ■



> Auch der Geschäftsführer Dirk Preis (rechts) gehörte zu den zu Ehrenden. Gemäß seines Mottos: „Gut beschirmt bei der DPoIG BAD/RA/BH“ nahm er sein Geschenk durch Eberhard Wetzel (links) entgegen.

> Einladung ...

... zur Jahreshauptversammlung des DPoIG-Kreisverbandes Heidelberg

am **Dienstag, 6. Oktober 2015, 17 Uhr** im Restaurant Makedonia, 69124 Heidelberg, Pleikartsförster Straße 130 (gegenüber ADAC).

Wir laden alle Mitglieder recht herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung 2015 ein und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Manfred Riehl,
Telefon: 0621.1741041 ■